

Ja zur Unterschiedlichkeit!

Im Rahmen der Aktion „7 Wochen JA-sagen“ der AKF, 2025



Familiengottesdienst am 4. Fastensonntag im Lesejahr C, „Laetare“



Lk 15,1-3.11-32



beliebig



Familien mit Kindern



im Kreis, im Kirchenraum, bei der eigenen Familie sitzend



Materialien/Vorbereiten

Je nach Vorgehensweise:

- vier verschiedene Blumensorten (oder Fruchtarten), auch farblich unterschiedlich (z.B.: rote Rose, gelbe Tulpe, Gänseblümchen, großes Blatt, z.B. Aspidistrablatt).
- Auf A3 Karton aufgemalte (4 verschiedene) Blumensorten
- Blumen (real oder Bildkarten), je nach Alter ggf. auch zum Ausmalen

Abkürzungen

L: Leiter/in (ggf. mehrere Personen) – **A:** Alle – **Ki:** Kind bzw. Kinder

Gottesdienst: ERÖFFNUNG

Lied zur Eröffnung Liederwald Nr. 3: Wir feiern heut ein Fest, alle Strophen

Liturgische Eröffnung – mit dem Kreuzzeichen

Einführung

L: Langsam erwacht die Natur zu neuem Leben. Der Frühling kommt mit Kraft und mit ihm die Wärme, Licht und Blumen. Es wird wieder bunt und farbenfroh: so viele unterschiedliche Blumen und Gräser und Blüten gibt es. Einfach schön. So unterschiedlich und bunt, wie wir Menschen sind: Jeder von uns ist anders: ich bin anders als meine Schwester oder mein Bruder oder meine Freundin oder... Einfach schön! Oder? Wir schauen heute genauer hin ...



Kyrie-Rufe

Wir grüßen Jesus, der heute mit uns ein Fest feiert

L od. Ki: Herr Jesus Christus, wir freuen uns, dass du bei uns bist und mit uns heute ein Fest feierst.

A: Herr, erbarme dich.

L od. Ki: Du freust dich über jeden Einzelnen von uns und verbindest uns zu einer Gemeinschaft.

A: Christus, erbarme dich.

L od. Ki: Herr Jesus Christus, du steckst uns an mit deiner Freude und öffnest uns die Augen und das Herz füreinander

A: Herr, erbarme dich.

Anspiel

Wenn vier Personen in der Vorbereitungsgruppe sind, „übernimmt“ jede eine Blumensorte, wenn weniger Personen da sind, werden sie verteilt. Es reichen auch drei „Blumen“.

Bei den gemalten Vorlagen sollten diese sichtbar, wie bei einer echten Blume, über den Kopf gehalten werden, so dass sie auch optisch gut in den Blick kommen. Die Texte können natürlich passend noch mehr ausgeschmückt werden.

Rose (streckt sich und zeigt sich): Oh, das ist schön, dass der Frühling kommt und ich wieder blühen kann. Schaut nur, wie schön ich bin. Ich bin eine rote Rose. Ich bin ganz besonders: Mich wählen die Menschen aus, wenn sie einander sagen wollen, dass sie sich lieben.

Tulpe (streckt sich und zeigt sich): Ach, die Sonne hat mich wach gemacht, das tut so gut. Schaut nur, wie schön ich bin. Ich bin eine gelbe Tulpe. Ich bin ganz besonders: Die Menschen lieben mich, weil mit mir der Frühling kommt, der allen so guttut.

Gänseblümchen (streckt und zeigt sich): Aahh, klein, aber fein. Ich sehe aus wie eine kleine Krone. Schaut nur, wie schön ich bin. Ich bin ein Gänseblümchen. Ich bin ganz besonders: alle Wiesen und Gärten werden durch mich geschmückt und noch schöner. Mit mir können Blütenkränze fürs Haar geflochten werden, das lieben die Großen und die Kleinen.

Blatt (streckt und zeigt sich): Seht nur: ich bin einfach und edel. Mein Grün leuchtet. Jeder kann es sehen. Schaut nur, wie schön ich bin. Ich bin ein großes Blatt. Ich bin ganz besonders: wie ein Schmuck wird jede Blume durch mich noch schöner. Einfach des gewisse Etwas.

Die anderen Blumen, empört und durcheinanderredend, wie im Streit: Moment mal, ICH bin das gewisse Etwas! Nein, ich bin hier ganz besonders! Jetzt mal ehrlich: So schön, wie ich ist keine von euch! Nein, ich bin das...!



Deutung

L: Stopp, Stopp, Stopp. Meine Güte, was für ein Gezanke. Jede Blume will die Schönste sein und jede will recht haben. Das kommt mir irgendwie bekannt vor.

An die Familien gewandt: Das ist ja wie bei mir zuhause manchmal, in unserer Familie. Da geht's dann auch hoch her. Wir alle sind ganz besonders und ganz besonders unterschiedlich, ganz anders und jeder will das dem anderen auch zeigen und sich durchsetzen. Manchmal ist das auch mit Freunden so. Kennt Ihr das vielleicht auch?

Sprecht doch kurz miteinander als Familie, wie das bei Euch ist (oder wie das in der Kita oder Schule mit Freunden ist): Was sind Eure Unterschiede, die jeden besonders machen, anders machen und wo/wann gibt's deswegen manchmal Streit?

1. Schritt – Familiengespräch

L: Klar, wenn jeder etwas anderes will, dann ist Unterschiedlichkeit ganz schön anstrengend. Doch: Wann ist es manchmal toll, dass es Unterschiede gibt, der andere anders ist und etwas besonders gut kann? Z.B.: Eine steckt die anderen mit ihrer guten Laune an. Einer bastelt gern und gut und macht anderen eine Freude. Eine spielt gerne Gitarre und sorgt dafür, dass alle zusammen singen. Einer geht gern in die Natur und steckt alle zu einem Spaziergang an.

2. Schritt – Familiengespräch

→ Aus dem 2. Schritt Beiträge für alle hörbar sammeln.

Wenn kein Familiengespräch möglich ist, werden diese Fragen im Dialog mit den Kindern besprochen.

Ziel: Unsere Unterschiede sind im Zusammenleben herausfordernd. Jeder hat andere Erwartungen, Wünsche, Vorlieben usw. Jeder will darin „besonders“ sein: ernst genommen, wichtig. Das bringt es mit sich, dass es manchmal anstrengend wird, es Streit gibt und der/die Andere in seiner Unterschiedlichkeit „nervt“. Dann stört mich der/die Andere in dem, was mir selbst wichtig ist.

Unterschiedlichkeit, Andersartigkeit als Schatz und gegenseitige Bereicherung will immer wieder neu entdeckt werden. Wenn das gelingt, ist das Zusammenleben bunt, lebendig, interessant, ... Der Einsatz dafür lohnt sich für alle.



Gebet

- L:** Lasst uns beten zu Gott, unserem Vater. – *kurze Stille, Händefalten*
- Barmherziger Gott,
du bist wie ein guter Vater und eine gute Mutter.
Du freust dich über jedes deiner Kinder.
Stecke uns an mit deiner Freude über unsere Unterschiedlichkeit
und lass uns einander mit neuen/deinen Augen sehen.
Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.
- A:** Amen.

Gottesdienst: VERKÜNDIGUNG

Verkündigung

Christusruf (Fastenzeit): GL 474, nur Refrain:

Jesus Christ, Feuer das die Nacht erhellt, Jesus Christ du erneuerst unsere Welt.

Lk 15,1-3, 11-32 (Langfassung, ggf. mit verteilten Rollen, ggf. kürzen)

*Lektionar oder aus einer kindgerechten Bibel; ggf. auch in leichter Sprache
(<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-4-fastensonntag>)*

Christusruf

Vertiefung / Deutung / Erschließung

L – *in Art Storytelling anschaulich und lebendig erzählen, auf eigenen und persönlichen Stil achten und Text anpassen:*

Das waren jetzt aber mal zwei unterschiedliche Brüder! Da war ja jeder ein ganz eigener Typ. So unterschiedlich und anders wie unsere Blumen. Der eine fürsorglich und hat gerne hilfsbereit unterstützt, toll. Nennen wir ihn Samuel. Der andere kraftvoll und mit Mut zum Abenteuer, auch toll. Nennen wir ihn Jakob.

Dann hat es Jakob nicht mehr zuhause gehalten, er wollte raus in die Welt und hat sich dazu alles Geld geben lassen, was er einmal erben würde. Ging eigentlich gar nicht, denn sein Vater hat ja noch gelebt. Das war heftig, doch sein Vater hat es ihm gegeben.

Ihr habt gehört, wie die Geschichte weiterging: Bei Jakob ist so ziemlich alles schiefgelaufen, bis am Ende auch das Geld weg war. Es ging ihm richtig dreckig. Ich glaube, er war ziemlich verzweifelt. Immer wieder musste er an seinen Vater und an sein Zuhause denken. Dabei ist ihm auch bewusst geworden, dass er richtig Mist gebaut hatte und sein Vater mit gutem Recht enttäuscht von ihm war und vielleicht nichts mehr mit ihm zu tun haben wollte. Das war hart. Aber irgendetwas in ihm hat ihn angetrieben. Was auch



immer passiert war, er wollte wieder zu seinem Vater gehen. Er wollte keine Ansprüche stellen, sondern nur wieder das Nötigste zum Leben haben. Er wollte um Verzeihung bitten.

Und er ging zurück. Ich denke, ängstlich und unsicher: Würde ihn sein Vater überhaupt noch ansehen, ihm verzeihen? Und jetzt ist etwas Verrücktes passiert. Der Vater hatte schon längst auf ihn gewartet und sah im sehnsüchtig entgegen. Unglaublich! Und er hat ihm keinen einzigen Vorwurf gemacht! Nichts. Er hat ihn in den Arm genommen und gesagt: Du hast mir so gefehlt. Ich bin so froh, dass du wieder da bist. Komm, du bist mein Sohn und du bist bei mir zuhause. Wir feiern ein Fest!

Und wie sie feiern, kommt Samuel von der Arbeit heim. Und als er merkt, was passiert ist, dass sein Vater mit diesem schlimmen Jakob auch noch ein Wiedersehensfest feiert, da packt ihn doch die Wut! Das gibt es doch nicht! Wie ungerecht! Und er will da nicht mitmachen und geht nicht ins Haus.

Da kommt sein Vater auch ihm entgegen und hört sich seine Enttäuschung an. Er versteht ihn. Er sagt ihm, wie wertvoll er, Samuel, für ihn ist. Alles, was dem Vater gehört, gehört auch Samuel. Und er bittet Samuel, mitzufeiern und Jakob eine neue Chance zu geben. Das ist schwer für Samuel, und ich hoffe, dass er den Mut dazu aufbringen konnte. Weil er gespürt hat, dass sein Vater sich genauso über ihn freut, egal was ist und mit ihm genauso ein Fest feiern würde wie mit Jakob.

Samuel und Jakob, jeder anders, jeder unterschiedlich. Jeder hat andere Begabungen und jeder macht auch andere Fehler. So ist das wohl bei uns Menschen. Und sowohl Jakob als auch Samuel habe den einen Vater, der jeden von ihnen so liebt, wie er ist. Egal wie gut oder schlecht sich Jakob oder Samuel verhalten haben: Jeder von ihnen ist so besonders und wertvoll in den Augen ihres Vaters. Und jeder ist angenommen, wenn er zu diesem Vater geht.

Poah, was für eine Geschichte. Jesus hat sie uns erzählt. Ich glaube, weil er uns damit sagen will: Hey, du, egal ob du wie Jakob oder wie Samuel bist. Vielleicht sind wir ja beides: manchmal eher wie Jakob und manchmal eher wie Samuel. Egal, wie du bist. Dein Vater, und damit meint Jesus, Gott, den guten Vater, von dem er uns erzählt hat – Gott, dein guter Vater wartet immer auf dich, sehnsüchtig. Was auch immer geschehen ist: Wenn du zu ihm kommst, wird er dich voller Freude in seine Arme schließen. Er wird alles wieder gut machen. Du kannst aufatmen und wieder leben. Das gilt für dich und mich und jeden von uns.

Und wie geht die Geschichte zwischen Jakob und Samuel, den beiden Brüdern, weiter? Ich glaube, sie können wieder gut sein miteinander, wenn jeder ehrlich zu sich ist und merkt, dass er selbst auch Fehler macht. Das hilft, dann auch dem anderen Schwächen zugestehen. Beide spüren dann: Ich bin



geliebt, trotz meiner Fehler und du auch. Das hilft, einander wieder gut zu sein.

Wenn wir das erleben, hilft es uns, auch den anderen aufatmen und leben zu lassen. Jeder von uns ist anders und jeder von uns ist schön!

Wie unsere Blumen: jede einzelne ist anders und schön. Und wenn sie zu einem bunten Strauß zusammenfinden, dann erst recht. Wie bei uns Menschen.

Gottesdienst: GEBET

Fürbittgebet

- L:** Wir wollen beten: für uns, unsere Familie und für die Welt in der wir leben:
- Wir sind unterschiedlich.
Gott schenke uns Augen, mit denen wir das Besondere in unserem Bruder und unserer Schwester schätzen können – *Stille und Gebetsruf*
 - Wir tun uns manchmal schwer miteinander.
Gott schenke uns ein Herz, das bereit ist, nach jedem Streit neu miteinander anzufangen. – *Stille und Gebetsruf*
 - Wir fühlen uns manchmal unsicher, so wie wir sind.
Gott schenke uns Frieden in der Gewissheit, dass jeder von uns in seiner Einzigartigkeit von ihm geliebt ist. – *Stille und Gebetsruf*
 - Geschwister sind unterschiedlich und jeder in seiner Eigenart kostbar.
Gott schenke Vätern und Müttern, dann wenn sie es brauchen, Anteil an seinem Herz, das jedes ihrer Kinder einzigartig und bedingungslos liebt. – *Stille und Gebetsruf*
 - Wir sehen die vielen Konflikte in der Welt.
Gott schenke den Völkern und allen Verantwortlichen Einsicht, dass alle die gleiche Würde haben und wir nur miteinander und gemeinsam überleben werden. – *Stille und Gebetsruf*
 - ...
- Guter Gott,
danke, dass du unsere Bitten hörst und uns schenkst,
was unsere Herzen zum Guten berührt. – **A:** Amen.



Vaterunser

L: An der Hand halten: Jeder von uns ist einzigartig und anders als die Anderen und wir alle sind von Gott geliebte Kinder. Auf jeden von uns wartet er. Über jeden von uns freut er sich. Jeder von uns ist für ihn besonders. Das verbindet uns zu seiner großen Familie. Lasst uns gemeinsam beten: **A:** Vater unser ...

Friedensgruß

GL 452 Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen, nur KV 2x singen,

Gottesdienst: ABSCHLUSS

Segen

L: Bitten wir um den Segen Gottes für uns in unserer Unterschiedlichkeit und für alle, die wir liebhaben und im Herzen tragen
Es segne uns Gott, der gute Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

alle machen das Kreuzzeichen

A: Amen.

Give away: evtl. für jeden eine Blume

Gottesdienst: Elemente für die EUCHARISTIEFEIER

Lieder und Gesänge

Zum Einzug: Wir feiern heute ein Fest, **Liederwald 3**, alle Strophen

Nach der Lesung: Wie das ist, wenn da jemand ist, **Liederwald 583**

Zur Gabenbereitung: Da berühren sich Himmel und Erde, **Liederwald 501**, **GL 830**
oder: Wenn wir das Leben teilen, **GL 474**

Sanctus: Du bist heilig, du bringst Heil, **Liederwald 251**

zum Friedensgruß: Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen, nur KV 2x singen, **GL 452**

Danklied (nach der Kommunion): Ins Wasser fällt ein Stein, **GL-Ost 812**

Schlusslied: Herr, wir bitten, komm und segne uns, **GL-Ost 818**, Str.1-3
oder: Gut, dass wir einander haben, **Liederwald 548**



Hochgebet

Zweites Hochgebet für Messfeiern mit Kindern: Du liebst uns – In: Die Feier der Heiligen Messe. Drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern. Ausgabe der authentischen Texte für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets, Trier 2024 (www.shop.liturgie.de > Nr. 5551)

WEITERE MATERIALIEN

Ausmalbild zum Sonntagsevangelium:

www.bibelbild.de → https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/ausmalbilder/C_04FaSo.pdf

Kinderbibeln, aus denen verkündet werden kann:

<https://www.kindergottesdienst-katholisch.de/liturgie-basics/verkuendungstexte-kinderbibeln>

Infos und Anmeldung zur „7-Wochen-Aktion“ 2025:

für Familien: <https://www.elternbriefe.de/bestellen/7-wochen-anmeldung/>

für Paare: <https://www.7wochenaktion.de/>

NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Der Gottesdienstvorschlag und seine einzelnen Elemente sind für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Eine Weiterveröffentlichung – print oder digital – ist nicht gestattet.

Für die Übernahme von Texten aus liturgischen Büchern – dazu gehören Gebete, Gesänge und liturgische Hinweise, sowie die biblischen Lesungs- und Psalmtexte – hat die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet (staeko.net) die Erlaubnis erteilt.

AUTOR:IN

Claudia Leide

Abteilung Kinder-Familie-Jugend im Bistum Dresden-Meißen

2025

